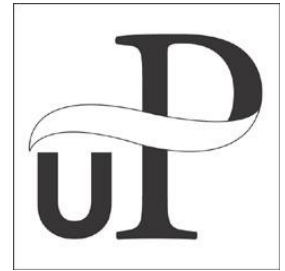


Informationen zur Umweltpsychologie



der Fachgruppe Umweltpsychologie der Deutschen Gesellschaft für Psychologie

Inhalt

Editorial	3
Protokoll Zur Versammlung der Fachgruppe Umweltpsychologie der Deutschen Gesellschaft für Psychologie; Bielefeld, 29.September 2012	4
Umweltpsychologische Forschungsprojekte	7
Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg	8
Zentrum für interdisziplinäre Risiko- und Innovationsforschung der Universität Stuttgart (ZIRIUS) – Stuttgart	9
Lehrstuhl für Allgemeine Psychologie der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Prof. Hans Spada	10
Eichstätt: Professur für Sozial- und Organisationspsychologie	12
Universität Leipzig, Abteilung Sozialpsychologie	12
Berichte von Tagungen und summerschools	13
„Rio + 20: Nachhaltigkeit neu denken?“, 5.-6. November 2012, Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt.....	13
Neuigkeiten von der Initiative Psychologie im Umweltschutz (IPU)	14
20 Jahre Initiative Psychologie im Umweltschutz e. V.!	14
20 Jahre IPU! - Der Jubiläumskongress in Kreuzlingen	14
Ankündigung von Tagungen (Hinweise auf Symposia)	16
10th Biennial Conference of Environmental Psychology 2013 in Magdeburg.....	16
31 st International Congress of Psychology (ICP 2016)	16
28 th International Congress of Applied Psychology (ICAP 2014).....	16
Publikationen der Mitglieder der Fachgruppe Umweltpsychologie	17

Die Fachgruppe Umweltpsychologie in der DGPs



Sprecher

Prof. Dr. Florian G. Kaiser
Institut für Psychologie I
Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
Postfach 4120
39016 Magdeburg
florian.kaiser@ovgu.de

Beisitzerin

PD Dr. Gundula Hübner
Institut für Psychologie
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
06099 Halle (Saale)
gundula.huebner@psych.uni-halle.de

Kassenwartin

Dr. Anke Blöbaum
Institut für Psychologie
Otto-von-Guericke-Universität
G24, R309
Postfach 4120
39106 Magdeburg
anke.bloebaum@ovgu.de

Website der Fachgruppe: <http://www.dgps.de/fachgruppen/umwelt/>

E-Mail-Listen der Fachgruppe Umweltpsychologie:

- Doktoranden in der Fachgruppe
- Freunde und Förderer in der Fachgruppe

Es können bei den beiden Listen nur diejenigen posten, die auch in der jeweiligen Liste eingetragen sind (das vermeidet spam). Wer sich in eine der beiden Listen eingetragen haben möchte, teilt dies bitte dem Sprecher mit: florian.kaiser@ovgu.de.

Wichtig: DGPs-Mitglieder können im Mitgliederbereich der DGPs-Homepage www.dgps.de Mails und Attachments an alle Mitglieder der Fachgruppe (und im Übrigen an alle Fachgruppen) versenden.

EDITORIAL

Seit der letzten IzU ist wieder ein Jahr vergangen. Offensichtlich ein sehr produktives, denn es gibt diverse umweltpsychologische Forschungsprojekte sowie Veröffentlichungen in dieser neuen IzU zu berichten. Auch zur Diffusion der umweltpsychologischen Forschung gibt es Erfreuliches zu berichten: Ellen Matthies, Professorin für Umweltpsychologie an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, ist seit Mai 2013 Mitglied im Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen, die dort die Inhalte unserer Fachgruppe prominent vertreten wird. Die Fachgruppe gratuliert Ellen Matthies zu dieser Auszeichnung.

Im September 2013 wird die nächste Mitgliederversammlung stattfinden, im Rahmen der 10th Biennial Conference of Environmental Psychology, die vom 22. bis 25. September 2013 in Magdeburg stattfindet, ausgerichtet vom Team der Abteilung Umweltpsychologie, Ellen Matthies. Wie gewohnt, werden auf dieser Mitgliederversammlung auch die Wahlergebnisse zur aktuellen Wahl der SprecherInnengruppe bekannt gegeben. An dieser Stelle die herzliche Einladung, an der diesjährigen Mitgliederversammlung teilzunehmen.

Wie üblich finden Sie neben den Fachgruppeninformationen im engeren Sinne wieder Information zu neuen bzw. neu gemeldeten umweltpsychologischen Forschungsprojekten (ab S. 8) sowie zu kommenden Konferenzen (ab S. 17). An dieser Stelle sei auch bereits auf den kommenden Jubiläumskongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie hingewiesen, den 2016 unser Fachgruppenmitglied Immo Fritsche, Professor für Sozialpsychologie, an der Universität Leipzig ausrichten wird. Die Fachgruppe dankt Immo Fritsche für sein Engagement und freut sich auf ein reichhaltiges Programm mit umweltpsychologischen Highlights.

Zum Abschluss eine persönliche Anmerkung: Die IzU wird traditionell durch die BeisitzerInnen der Sprechgruppe erstellt. Nun kandidiere ich zwar wieder für die Sprechgruppe, aber nicht mehr als Beisitzerin. Damit wird dies meine letzte IzU für unsere Fachgruppe sein. Ich bedanke mich bei allen, die zum Entstehen dieser Information in den letzten Jahren beigetragen haben – und bei Joachim Schahn, der die IzU für die Umweltpsychologie aufbereitet, für seine Geduld.

Ich wünsche eine interessante Lektüre,
Gundula Hübner

PROTOKOLL ZUR VERSAMMLUNG DER FACHGRUPPE UMWELTPSYCHOLOGIE DER DEUTSCHEN GESELLSCHAFT FÜR PSYCHOLOGIE; BIELEFELD, 29. SEPTEMBER 2012

Beginn: 18:30 Uhr

Ende: 19:45 Uhr

Anwesend: 7 Personen, davon 6 Mitglieder und 1 assoziiertes Mitglied der Fachgruppe

Punkt 1: Begrüßung

Die Sprechergruppe der Fachgruppe Umweltpsychologie begrüßt die Anwesenden zur Fachgruppenversammlung, F. Kaiser <fgk@ovgu.de> leitet die Sitzung und stellt fest, dass satzungsgemäß eingeladen wurde.

Punkt 2: Feststellung des Protokollanten/der Protokollantin

Als Protokollant stellt sich S. Otto <siegmar.otto@ovgu.de> zur Verfügung.

Punkt 3: Feststellung der Tagesordnung

Zur Tagesordnung gibt es keine Änderungsvorschläge. Die Tagesordnung wird angenommen.

Punkt 4: Verabschiedung Protokoll der letzten FG-Versammlung (siehe IzU18 1/2012)

Das Protokoll der letzten FG-Versammlung wird einstimmig verabschiedet.

Punkt 5: Bericht der Sprechergruppenaktivitäten

- Die Mitgliederzahl ist weiter auf 109 gestiegen.
- Meinungsbild zum Antrag der Jungmitglieder der DGPs einer Jungmitgliedervertretung innerhalb der Sprechergruppe
 - Es äußerten sich mehrere Mitglieder zu diesem Thema im Vorfeld: Grundtenor besteht darin, dass es keinen 4. Mitglieders (Jungmitgliedervertretung) in der Sprechergruppe bedarf; Jungmitglieder sollten aktiv und passiv wahlberechtigt sein für das Amt des Beisitzers und das Amt des Kassensprechers.
 - Das Amt des Sprechers sollte Vollmitgliedern vorbehalten bleiben.
- Treffen der Fachgruppensprecher mit Vorstand DGPs hat seit der letzten FG-Versammlung 2011 zweimal stattgefunden
 - Bemühungen der DGPs, die FG-UmPsy zu stützen und einzubinden, sind anerkennenswert. So wurde Linda Steg als UmPsy-Mittagsreferentin nach Bielefeld eingeladen.

- Stand der Planung der FG-Tagung 2013
 - Die Tagungsvorbereitungen laufen nach Plan, der Call for Papers ist im November/Dezember zu erwarten
 - Der FG-Sprecher fragt an, ob bei den Tagungsgebühren für Vollmitglieder noch Spielraum besteht, um Auslagen für die eingeladenen Sprecher u. ä. begleichen zu können. Dabei zeigt sich, dass eine Erhöhung um 20 Euro, wenn nötig, akzeptabel wäre. Bisher haben sich keine Defizite durch die Kongressausrichtung ergeben.
- Stand der Planung der Bestimmung des C.F. Graumann-Preisträgers 2013
 - Nadine Exner hat sich nochmals zur Verfügung gestellt, die Auswahl des Preisträgers/der Preisträgerin zu koordinieren. Dafür wird ihr gedankt. Der Aufruf um Teilnahme erfolgt in den nächsten Wochen.
 - Die Mitglieder sehen keine Notwendigkeit, eine Mindestbewerberzahl um den C.F. Graumann-Preis festzulegen. Allein die Qualität sollte über die Vergabe bzw. das Aussetzen der Vergabe entscheiden.
- Stand der Planung des Doktorandenworkshops 2013
 - Malte Nachreiner <malte.nachreiner@ovgu.de> stellt derzeit eine Liste von Doktorandinnen und Doktoranden zusammen. Wer in die Liste aufgenommen werden möchte, meldet sich bei Malte Nachreiner.
 - Das Thema des Doktorandenworkshops wird mit den potentiellen Teilnehmerinnen und Teilnehmern abgestimmt.
- Festlegung der FG-Lecture 2013
 - Es wird beschlossen, dass die FG die Anreise, die Unterkunft, den Gesellschaftsabend und den Kongressbeitrag des Referenten übernimmt.
 - Auf Vorschlag von Ellen Matthies und von Anke Blöbaum wird Rainer Guski für die FG-Keynote 2013 zum Thema "Lärmbelästigung" gewählt.
 - Die Sprechergruppe wird Rainer Guski über die Auszeichnung informieren und formell einladen.
- Langfristige Perspektive
 - Die FG-Tagung sollte auf breitere Schultern gestellt werden, um ihr langfristiges Bestehen zu sichern. Aus diesem Grund stellt die Sprechergruppe zusammen mit der DGPs einen 2. Emailverteiler zusammen. Dieser besteht aus 109 registrierten FG-Mitgliedern sowie ca. 130 internationalen Umweltpsychologinnen und Psychologen.
 - Dieser internationale UmPsy-Emailverteiler sollte im Laufe des Herbstes 2012 funktionstüchtig sein. Die erste Email mit weiteren Infos kann im Verlauf Oktober/November erwartet werden.
 - Es ist beabsichtigt, ein erstes, informelles Treffen der European Environmental Psychology Community in Magdeburg 2013 einzuberufen.

- Varia
 - Der Sprecher erbittet mehr aktive Zuarbeit von Information für die Homepage der FG.

Punkt 6: Kassenbericht

- Der Kassenbericht der Fachgruppe Umweltpsychologie durch Anke Blöbaum ergab für das Jahr 2011 zum 31.12.2011 einen Kassenstand von 2.569,88 €
- Der aktuelle Kassenstand beträgt 1.890,88 €
 - Für das Jahr 2012 sind bisher Ausgaben in Höhe von 668,00 € angefallen, zu erwarten sind bis Ende des Jahres noch weitere Ausgaben in Höhe von 270,00 € für die Überarbeitung der Homepage sowie für Kontoführungsgebühren. Im Oktober ist mit Einnahmen in Höhe von ca. 1200,00 € (Fachgruppenbeiträge) zu rechnen. Damit werden wir im Jahr 2012 einen Überschuss in Höhe von etwa 250,00 € erwirtschaften.
 - Für 2013 sind Ausgaben von 3.320,00 € u.a. für die Fachgruppentagung in Magdeburg, die Summer School sowie für den C.F. Graumann Preis geplant, den die Fachgruppe im nächsten Jahr erstmalig selbst finanzieren wird. Der voraussichtliche Kassenstand Ende 2013 wird damit ca. 590,00 € betragen, sofern die Unterstützung der Fachgruppentagung in Magdeburg notwendig werden sollte.
- Die Kasse der Fachgruppe wurde im Rahmen der DGPs Tagung in Bielefeld durch die DGPs-Geschäftsstelle geprüft, es gab keine Beanstandungen.
- Zum Kassenbericht gibt es keine Fragen oder Einwände.

Punkt 7: Aussprache mit der Sprechergruppe

- Es wird angemerkt, dass 2014 die Erneuerung der FG-UmPsy bevorsteht. Es wird offen die Frage diskutiert, ob die FG-Mitglieder die DGPs als ihre Vertretung wahrnehmen. Die Anwesenden Mitglieder sprechen sich überwiegend dafür aus, die FG innerhalb der DGPs noch nicht aufzugeben. Gelingt es langfristig nicht, ein Interesse der FG-Mitglieder an der DGPs kenntlich zu machen, wäre die Zukunft der FG zu diskutieren.
- Das Mangelnde Interesse der FG-Mitglieder zeigt sich u.a. in der geringen Präsenz der FG-Mitglieder am diesjährigen sowie dem vorhergehenden DGPs-Kongress.
 - Offensichtlich ist der DGPs-Kongress nicht attraktiv genug für viele der FG-Mitglieder. Die Vorschläge zur Attraktivitätssteigerung, die in Eindhoven besprochen wurden, sind allesamt nicht umgesetzt worden. Der Attraktivitätsverlust großer, unspezifischer Kongresse scheint allerdings nicht nur ein Phänomen unserer FG-Mitglieder zu sein.
- Vorschläge zur Verbesserung der Attraktivität des DGPs-Kongresses für die FG-Mitglieder
 - Bereits die weitere Internationalisierung der Biennial Conference on Environmental Psychology macht den DGPs-Kongress für die FG-Mitglieder eventuell wieder attraktiver, da künftig nurmehr am DGPs-Kongress ein FG-interner Austausch

stattfinden wird. Außerdem wird die Sprechergruppe in Zukunft FG-Mitglieder frühzeitig auffordern, Arbeitsgruppen am DGPs-Kongress zu organisieren. Wenn die Arbeitsgruppenorganisatorinnen und Organisatoren ihre Pläne wiederum an die Sprechergruppe zurückmelden, kann diese wiederum aktiv werden, um die Kongressplanung in unserem Interesse mitzugestalten.

Punkt 8: Verschiedenes

[keine Meldungen]

24. September 2012

Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Abteilung Umweltpsychologie:

Effekte ökonomisch vs. ökologisch fokussierter Stromsparinformationen in Haushalten

Laufzeit: 2013 - 2015; Doktorandin: Dipl.-Psych. Julia Steinhorst

Aufbauend auf den Befunden des vorhergehenden Projektes „Identifikation und Mobilisierung von Zielgruppen für die effiziente Stromnutzung in Privathaushalten“, analysiert dieses Projekt die Wirkung des Framings von Stromsparinformationen im Sinne ökonomischer vs. ökologischer Gründe. Im Laufe eines Jahres werden wiederholt Problem- und Verhaltens-bezogene Informationen zum Stromsparen und dem Austausch ineffizienter Haushaltsgeräte auf einem Internetportal angeboten. Anschließend werden Kurz- und Langzeiteffekte auf die Motivation und Verhalten sowie Spillover auf andere Verhaltensbereiche evaluiert. Die Projektumsetzung erfolgt in Kooperation mit dem Energieversorger DEW21 (<http://www.dew21.de/>). Im Rahmen der Helmholtz-Alliance ENERGY-TRANS, wird dieses Projekt gefördert durch die Helmholtz Gemeinschaft und das Land Sachsen-Anhalt.

Energienutzung in Haushalten mit Jugendlichen

Laufzeit: 2013-2016 Doktorandin: Dipl. Psych. Hannah Wallis

Privathaushalte verursachen einen relevanten Anteil der CO₂ Emission. Insbesondere in Haushalten mit Jugendlichen sind hohe Stromverbräuche festzustellen. Gleichzeitig sind Privathaushalte aber auch ein Bereich, indem eine erfolgreiche Reduktion des Energiekonsums durch die Veränderung von bestehenden Handlungsstrukturen erreicht werden kann.

Psychologische Forschung über menschliche Wahrnehmung, Motivation und Verhalten besitzt eine Schlüsselfunktion in der Umweltforschung. Die Umweltpsychologie greift traditionelle Forschungsthemen der Psychologie auf und ermöglicht so die Entwicklung von angepassten Forschungsansätzen und Interventionsprogrammen für den Energiesektor.

Innerhalb des Forschungsprojektes werden Determinanten des Stromverbrauchs in Haushalten mit Jugendlichen untersucht. Ziel ist die Entwicklung eines zielgruppenspezifischen, kompetenzorientierten Interventionskonzeptes für Jugendliche, mit einem Fokus auf Haushaltsenergie.

Rebound- und Spillover-Effekte im Bereich des privaten Energieverbrauchs

Laufzeit: 2013 – 2016; Doktorandin: Dipl.-Psych. Jessica Schröter

Ausgehend von der Annahme, dass dem Rebound-Effekt in der Energiepolitik keine so große Bedeutung zukommt, wie allgemein angenommen (Gillingham et al. 2013), beleuchtet dieses Projekt verschiedene Formen des täglichen Energiekonsums aus einer psychologischen Perspektive. Dabei wird der Frage nachgegangen, unter welchen Bedingungen Energieverbrauchsentscheidungen zu einem höheren oder niedrigerem Verbrauch in anderen Bereichen der direkten oder indirekten Energienutzung führen können.

Abteilung Sozialpsychologie:

Die bedingte Wirksamkeit von Feedback – Eine Funktion der Umwelteinstellung

Laufzeit: 2013 – 2015; Doktorandin: Dipl.-Psych. Alexandra Kibbe

Möglichkeiten, die sich im Rahmen effizienterer Technologie und Informationen über den effizienteren Gebrauch von Technologie bieten, werden nur von Personen genutzt, die über eine hinreichende intrinsische Motivation verfügen. Diese intrinsische Motivation ist gleichzusetzen mit der Umwelteinstellung eines Individuums. Im Rahmen dieses Forschungsprojektes wird untersucht, ob die Wirksamkeit einer Feedbackintervention zur Energieverbrauchsreduktion in Haushalten abhängig von der individuellen Einstellung zum Umweltschutz ist.

Zu diesem Zweck wird die Umwelteinstellung von zufällig ausgewählten Individuen ermittelt. Diese Personen erhalten anschließend vierteljährlich Rückmeldung über den pro-Kopf Energieverbrauch ihres Haushalts im Vergleich zu einer positiv konnotierten Referenzgruppe und Verhaltenshinweise zum Stromsparen. Durch die Unterstützung eines Energieversorgungsunternehmens werden die Jahresverbräuche teilnehmender Haushalte ermittelt.

Angenommen wird, dass die durch die Intervention initiierte Verbrauchsreduktion bei Personen mit hoher Umwelteinstellung stärker ist. Ziel ist es die Rolle der individuellen Umwelteinstellung bei Interventionsstudien zu untersuchen.

Zentrum für interdisziplinäre Risiko- und Innovationsforschung der Universität Stuttgart (ZIRIUS) – Stuttgart

Psychologische Determinanten von Rebound-Effekten bei Kauf und Nutzung effizienter Pkw

Laufzeit: 2013 - 2016; Doktorandin: Dipl.-Psych. Sophia Becker

Rebound-Effekte im individuellen Energieverbrauchsverhalten drohen technische Effizienzverbesserungen zunichte zu machen. Bisher sind jedoch die dem Rebound-Effekt zugrunde liegenden psychischen Prozesse kaum untersucht. Im Rahmen einer Dissertation wird dies im Kontext der Pkw-basierten Mobilität erforscht. Es wird zunächst ein theoretisches Rahmenmodell erarbeitet, das auf ökonomischen und psychologisch-soziologischen Erklärungsansätzen des Rebound-Effekts, mobilitätsspezifischen Verhaltensmodellen und Theorien umweltrelevanter Entscheidungen aufbaut. Anschließend werden Autokäufer/-innen zu ihren Motiven beim Pkw-Kauf und zu Änderungen ihres Nutzungsverhaltens in einem Mixed-Methods-Design befragt. Die Auswertung der empirischen Daten soll einerseits die Identifikation unterschiedlicher Zielgruppen für mögliche Interventionen erlauben, andererseits detailliertere Rückschlüsse auf die den Rebound-Effekt vermittelnden psychischen Prozesse ermöglichen. Abschließend werden erste Ansätze für politische Instrumente zur Begrenzung und Vermeidung von Rebound-Effekten erarbeitet.

**Lehrstuhl für Allgemeine Psychologie der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg,
Prof. Hans Spada**

Anforderungen elektromobiler Konzepte und deren Einfluss auf Kaufentscheidungsprozesse

Laufzeit: 2010 - 2013

Doktorand: Ulf J.J. Hahnel

Die Frage, ob der motorisierte Individualverkehr zukünftig durch innovative umweltschonende Mobilitätskonzepte wie Elektromobilität abgelöst werden kann, spielt wirtschaftlich, ökologisch und gesellschaftlich eine bedeutende Rolle. Hierbei ist - neben technologischen Voraussetzungen - von besonderer Relevanz, inwiefern sich Konsumenten auf neue Konzepte und den damit zusammenhängenden Veränderungen, z.B. bei der Reichweite der Fahrzeuge, einstellen können und wollen. Die Forschungsarbeit konzentriert sich hierbei auf zwei wesentliche Aspekte: Die aus den Veränderungen resultierenden Anforderungen innovativer elektromobiler Konzepte (wie intelligente Ladesysteme) an zukünftige Autofahrer/-innen sowie der Einfluss wahrgenommener Veränderungen auf deren Kaufentscheidungsprozesse. Ein wesentliches Ziel ist die Integration der Ergebnisse in die Entwicklung zukünftiger Technologien. Dies wird durch eine enge Zusammenarbeit der Abteilung Allgemeine Psychologie der Universität Freiburg mit dem Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme ISE, das ebenfalls in Freiburg angesiedelt ist, gewährleistet.

Akzeptanz erneuerbarer Energiesysteme: Identifikation kaufentscheidungs-relevanter Kosten- und Nutzenattribute

Laufzeit: 2011 - 2014

Doktorand: Liridon Korcaj

Die aktuelle Bestrebung den Anteil erneuerbarer Energien im deutschen Strom-Mix weiter zu erhöhen setzt auch auf eine stärkere Verbreitung erneuerbarer Energiesysteme für das Eigenheim. Die Frage, was subjektiv für oder gegen eine Anschaffung erneuerbarer Energiesysteme spricht, steht im Mittelpunkt der Forschung. Ein Modell zur Vorhersage der Kaufbereitschaft wird entwickelt, das für verschiedene Systeme (PV, Solarthermie, Geothermie etc.) anwendbar sein soll. Die Arbeit konzentriert sich einerseits auf Nutzen (beispielsweise für die Umwelt oder die private Energieunabhängigkeit), andererseits auf Kosten (finanziell, Aufwand und Risiko) der Systeme, wie sie von Eigenheimbesitzern wahrgenommen werden. Ziel ist die Identifikation relevanter Einflussfaktoren, welche die Entwicklung zukünftiger Systeme, ihrer Vermarktung oder der politischen-rechtlichen Rahmenbedingungen leiten können. Das Projekt wird im Rahmen des Promotionskollegs KleE (Kleinskalige erneuerbare Energiesysteme) durchgeführt, das sich aus Forschern der Hochschule Offenburg, der Fraunhofer Gesellschaft für Solare Energiesysteme und der Universität Freiburg zusammensetzt.

Wahrnehmung der Risiken des globalen und regionalen Klimawandels: Ein interkultureller Vergleich zwischen Brasilien, China, Deutschland, Indien und den USA

Laufzeit: 2010 - 2014

Doktorandin: Kristin Reißer

Die öffentliche Wahrnehmung von Risiken im Zusammenhang mit dem Klimawandel, welche sowohl für das eigene Verhalten als auch für die Unterstützung klimafreundlicher Politik bedeutsam ist, wurde in den letzten Jahren in westlichen Ländern wie den USA und Deutschland verstärkt untersucht. Hingegen gibt es vergleichsweise wenige solcher Untersuchungen in aufstrebenden Wirtschaftsnationen wie Brasilien, China oder Indien. Der zunehmende Einfluss dieser Länder auf das Fortschreiten des Klimawandels macht es nun erforderlich, die öffentliche Wahrnehmung auch in diesen Ländern näher zu untersuchen. Darüber hinaus beschränkte sich bisherige Forschung weitestgehend auf den globalen Klimawandel und ließ die regionalen, unmittelbar erfahrbaren Auswirkungen außer Acht. Ziel der Untersuchung ist es deshalb, die öffentliche Risikowahrnehmung in Anbetracht des globalen sowie des regionalen Klimawandels in Brasilien, China, Deutschland, Indien und den USA näher zu untersuchen. Der Fokus liegt dabei auf erwarteten Auswirkungen und Emotionen sowie der Wahrnehmung von Ursachen des Klimawandels, der Rolle des Heimatlandes und besonders verantwortlicher Länder. Anhand der Antworten der Versuchspersonen können vorhandenes Wissen aber auch bestehende Missverständnisse und Unklarheiten analysiert werden. Die Ergebnisse können so zu einer erfolgreichen Risikokommunikation im Rahmen internationaler Klimapolitik beitragen.

Verhaltensänderungen und organisatorisch-technische Optimierungen - ein starkes Team bei der Energieeinsparung. Erfahrungen und Erkenntnisse aus psychologischen Studien zum Energienutzungsverhalten an Hochschulen

Laufzeit: 2006 - 2013

Doktorand: Michael Stumpf

In Zeiten drohender Klimaveränderungen, steigender Energiepreise und knapper Kassen ist das Ausloten aller Möglichkeiten zur Reduzierung klimaschädlicher Faktoren wie etwa des Ausstoßes von Treibhausgasen in die Atmosphäre eine grundlegende gesellschaftliche und wirtschaftliche Verpflichtung. Hochschulen kommt dabei aufgrund ihrer Bedeutung, ihrer Verantwortung und ihrer Ausbildungs- und Multiplikatorfunktion eine besondere Stellung zu. Von den drei Aspekten einer nachhaltigen Entwicklung (Suffizienz, Effizienz, Substitution) sind insbesondere mit Suffizienz und Effizienz verbundene Elemente an Hochschulen angesichts ihres oft sehr engen finanziellen Spielraums relevant. Deren oft durch einen hohen Anteil fixer Kosten, etwa für Personal und Gebäudeunterhalt, stark eingegrenzter finanzieller Spielraum wird durch kombinierte, teilweise exponentielle Steigerungen von Verbräuchen und Kosten für Energie schon jetzt teilweise dramatisch reduziert. In einem heterogenen, stetigem Wandel unterworfenen Umfeld wie einer Hochschule ist das Verhalten der Nutzer ein besonders wichtiger Faktor in Bezug auf die effiziente Nutzung von Energie. Obwohl eine Vielzahl wissenschaftlich begründeter und in der Praxis erprobter Modellvorstellungen mit einem daraus abgeleiteten Interventionsportfolio zur Verfügung steht, sind praxisrelevante, psychologisch motivierte, wissenschaftlich fundierte,

dokumentierte bzw. publizierte Anwendungen auf den Energieverbrauch im Hochschulbereich selten. Ziel ist es, die in diesem Bereich vorliegenden Studien zu recherchieren, zu systematisieren und in einen Kontext mit organisatorischen und technischen Aspekten zu stellen, um damit einerseits einen Überblick über für den Hochschulbereich relevante Methoden der Psychologie und ihre Anwendung in der Praxis zu erhalten und um andererseits einen Leitfaden für ein integriertes Energiesparprojekt an einer Hochschule zu entwickeln.

Eichstätt: Professur für Sozial- und Organisationspsychologie

Prof. Dr. Elisabeth Kals

Umweltgerechtigkeit und Nachhaltigkeit - Gerechtigkeitsurteile und ihr Einfluss auf privates und politisches Handeln am Beispiel der Energieproblematik

Stipendiatin: Monika Baier

Projektleiter/in: Prof. Dr. Elisabeth Kals und PD Dr. Markus Müller

Mit Hilfe eines empirischen Projekts werden drei Fragestellungen beantwortet: (1) Welche Verantwortungs- und Gerechtigkeitsurteile werden bezogen auf Energienutzung gefällt? Werden die komplexen zeitlichen und geographischen Zusammenhänge zwischen Verursachung und Wirkung der ökologischen Schäden als Gerechtigkeitsproblem rekonstruiert, und welche weiteren Gerechtigkeitsurteile lassen sich differenzieren? (2) Wie lassen sich der private Umgang mit Energie und entsprechende politische Engagements erklären? (3) Lässt sich das Ungerechtigkeitserleben steigern, wenn man durch ein Ergebnisfeedback die komplexen globalen Zusammenhänge der Energieproblematik bewusst macht? Diese Fragen werden durch eine Kombination aus Fragebogenstudie und experimenteller Studie beantwortet. Als theoretische Fundierung dienen das Normaktivationsmodell von Schwartz, die Value-Belief-Norm Theorie Sterns und das eigene Modell verantwortlichen Umwelthandelns.

Universität Leipzig, Abteilung Sozialpsychologie

Sozialpsychologische Determinanten der Akzeptanz und Nutzung von Elektromobilität: Individuelle und kollektive Motive

Laufzeit: 01.12.2012 – 30.11.2015, Förderung durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi)

Mitarbeitende: Prof. Dr. Immo Fritsche (Projektleitung), Dr. Philipp Jugert (Projektleitung), Dr. Markus Barth

Das Projekt ist Teil eines kooperativen Forschungsprojekts zur Verbreitung und Akzeptanz individueller Elektromobilität in der "Schaufensterregion" Leipzig. Das Konzept des "Schaufensters" sieht vor, dass innerhalb einer räumlich klar eingegrenzten Region Elektromobilität "erfahrbar" wird, d.h., dass neben dem Aufbau entsprechender technischer Infrastruktur und tragfähiger Geschäftsmodelle hier auch der Betrieb von Elektroautos schon vor dem Jahr 2020 nennenswert ansteigen soll.

Von maßgeblicher Bedeutung für die Gewinnung von Nutzern der neuen Angebote ist die Forschung zu sozialpsychologischen Determinanten der Akzeptanz und Nutzung umweltfreundlicher Innovationen. Daher sollen Untersuchungen zu den sozialpsychologischen Wirkfaktoren, welche die Akzeptanz und Nutzung innovativer Elektromobilitätsangebote bestimmen, durchgeführt werden (unter besonderer Berücksichtigung regionaler Identität). Auf Grundlage zu entwickelnder Nutzungsszenarien sollen mittels feldexperimenteller und befragungspsychologischer Methoden verschiedene Schlüsselfaktoren bestimmt werden, die für die Akzeptanz und Nutzung der Elektromobilität entscheidend sind. Insbesondere soll untersucht werden, inwiefern Faktoren sozialer Identität (z.B. die Identifikation mit der "E-Mobilitätsregion Leipzig", wahrgenommene soziale Normen, kollektive Effektivitätserwartungen) Akzeptanz beeinflussen und genutzt werden können, um über gezielte Kommunikation Barrieren abzubauen und Nutzergruppen zu gewinnen.

BERICHTE VON TAGUNGEN UND SUMMERSCHOOLS

„Rio + 20: Nachhaltigkeit neu denken?“, 5.-6. November 2012, Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt

Markus M. Müller, Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt

In Eichstätt fand am 5. und 6. November 2012 die Konferenz „Rio +20: Nachhaltigkeit neu denken?“ statt. Veranstaltet wurde sie vom Graduiertenkolleg Nachhaltigkeit in Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft und der Nachhaltigkeitsbeauftragten der KU. Es kamen über 100 vornehmlich junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus dem gesamten deutschsprachigen Raum. Auch die Umweltpsychologie beteiligte sich an den transdisziplinären Diskussionen.

Die Tagung ging zurück auf eine Idee der Nachhaltigkeitsbeauftragten der KU, Frau Prof. Dr. Ingrid Hemmer, 20 Jahre nach der UNO-Konferenz über Umwelt und Entwicklung junge Forscherinnen und Forscher verschiedenster Disziplinen zusammen zu bringen und ein Forum zu bieten für den inhaltlichen und methodischen Austausch über ihre Nachhaltigkeitsforschung. Das Eichstätter Graduiertenkolleg „Nachhaltigkeit in Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft“ beteiligte sich intensiv an der Organisation und schuf so den StipendiatInnen im Kolleg die Möglichkeit, aktuelle Forschungsergebnisse und Forschungsfragen in einem interdisziplinären Kontext zu diskutieren. Und zu diskutieren gab es vieles, u. a.: Hat die Diskussion um das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung auch die Wissenschaften nachhaltig geprägt? Welche Impulse gehen von den Wissenschaften für die Nachhaltigkeit in verschiedensten Lebensbereichen aus? Inwiefern geben die Erträge der Wissenschaft Anlass, das Konzept der Nachhaltigkeit zu ergänzen oder zu verändern?

Die Tagung zeigte, wie groß das Interesse an Nachhaltigkeit als Forschungsthema ist. Bei der Abschlussbesprechung stand ein von vielen geäußertes Wunsch im Raum: Zur Fortsetzung der intensiven Diskussion möge bald wieder eine Nachhaltigkeitstagung in Eichstätt stattfinden. Die Vorträge der Tagung werden in einem Sammelband, der beim oekom Verlag in München erscheinen wird, publiziert.

NEUIGKEITEN VON DER INITIATIVE PSYCHOLOGIE IM UMWELTSCHUTZ (IPU)

20 Jahre Initiative Psychologie im Umweltschutz e. V.!

AutorInnen: Maria Seewald und Maximilian Schmies

Die Initiative Psychologie im Umweltschutz e.V. (IPU) ist ein gemeinnütziger, ehrenamtlich organisierter Verein mit über 300 Mitgliedern. Er wurde 1993 mit dem Ziel gegründet, Förderung des Umweltschutzes und einer nachhaltigen Gesellschaft durch Verbreitung, Erweiterung und Anwendung psychologischen Wissens. Zweimal jährlich finden Kongresse mit wechselnden Themenschwerpunkten statt, bei denen Studierende und Berufstätige zusammenkommen, die sich für Umweltschutz und nachhaltige Entwicklung einsetzen.

20 Jahre IPU! - Der Jubiläumskongress in Kreuzlingen

Der 41. Kongress stand unter dem Stern des 20-jährigen Jubiläums der Initiative Psychologie im Umweltschutz und kehrte zurück zu ihrem Geburtsort. Vom 02. bis 05. Mai 2013 kamen in Kreuzlingen (CH) über 120 Teilnehmende aus Deutschland, Österreich und der Schweiz zusammen, und beschäftigten sich intensiv mit der Frage, wie die Psychologie zu einer nachhaltigen Entwicklung beitragen kann.

Der inhaltliche Fokus des Kongresses lag auf der grenzübergreifenden Region Konstanz-Kreuzlingen und ihren lokalen Projekten und Herausforderungen im Bereich Nachhaltigkeit und Umweltschutz. Das Programm ermöglichte einen fruchtbaren Austausch zwischen regionalen Akteuren und KongressteilnehmerInnen. In Zusammenarbeit mit dem Projekt ZukunftsWerkStadt und dem Think-Do-Tank translake entwickelten beispielsweise junge UmweltpsychologInnen eine Befragung zu persönlichen Erwartungen an eine nachhaltige Bodenseeregion und führten diese mit Besuchern der GEWA durch.

Der Kongress lud mit dem öffentlichen Forum „Kopf rollt mit! Psychologie trifft Mobilität“ auf die GEWA-Regionalmesse ein. Vor zahlreichen regionalen Gästen und den Kongressteilnehmenden diskutierten UmweltpsychologInnen, VerkehrsexpertInnen und LokalpolitikerInnen über aktuelle Probleme, Lösungsmöglichkeiten und den Beitrag, den die Psychologie für die Verkehrswende in der Region liefern kann. Besonders die Wahl einer geeigneten Kommunikationsstrategie zur Förderung der Nachhaltigen Mobilität warf Kontroversen zwischen lokalen Anforderungen und umweltpsychologischen Strategien auf und verdeutlichte die Komplexität eines Wandels zu nachhaltiger Mobilität. Das Forum zeigte verschiedene Perspektiven auf, wie lokale und umweltpsychologische ExpertInnen mit interdisziplinärer Zusammenarbeit gemeinsam zu einem Erfolg kommen können.

Verschiedene Exkursionen führten die Teilnehmenden zudem zu Nachhaltigkeits- und Umweltbildungsprojekten im Umland. Unter anderem wurde der Konstanzer Campingplatz Klausenhorn besucht, einer der Pionierbetriebe der mittlerweile europaweiten Initiative ECOCAMPING. Diese berät, qualifiziert und zertifiziert Campingunternehmen, die sich besonders für eine nachhaltige Betriebsführung einsetzen. Weitere Exkursionen führten unter Anleitung des NABU Konstanz Vorsitzenden Harald Jacoby mit dem Solarschiff Helio

ins Naturschutzgebiet Mettnau sowie mit Fahrrädern ins Bioenergie Dorf Möggingen, wo das Energiekonzept der Gemeinde erläutert wurde.

In weiteren Workshops wurden aktuelle umweltpsychologische Forschungsergebnisse, Anwendungsbeispiele in der Praxis wie etwa in der Politikberatung oder bei Umweltverbänden, sowie Postwachstumsökonomie oder umweltpsychologische Bildung und Lehre thematisiert. Neben dem regionalen Fokus gehörte auch der grenzübergreifende Austausch zwischen schweizerischen, österreichischen und deutschen UmweltpsychologInnen zu den Zielen des Kongresses. Fast 20 TeilnehmerInnen aus Schweiz und Österreich trugen u.a. in Workshops vom WWF Schweiz und von der IPU Schweiz zur Erfüllung dieses Ziels bei.

Ausblick auf den Herbstkongress 2013 in Magdeburg

Der nächste IPU Kongress unter dem Titel "Nachhaltigkeitswissenschaft ohne Schranken - Interdisziplinarität in Forschung und Studium als Perspektive für angehende UmweltpsychologInnen" findet vom 31.10. bis 03.11. in Magdeburg statt. Die zeitliche und räumlich enge Verknüpfung zur "10th Biennial Conference on Environmental Psychology" (22.-25.09. in Magdeburg) und der Standort Magdeburg (Abteilung Umweltpsychologie des Instituts für Psychologie der OVGU und Außenstelle Magdeburg der Forschungsgruppe Umweltpsychologie) versprechen eine ausgezeichnete Ausgangsposition, um die Rolle von Interdisziplinarität in der Umweltpsychologie zu reflektieren, praktische Beispiele zu thematisieren und berufliche Perspektiven in der Nachhaltigkeitsforschung aufzuzeigen.

Aktiv werden in der IPU

Die IPU lebt vom Engagement ihrer Mitglieder und ist für alle Interessierten offen. So gibt es die einfache Mitgliedschaft im Verein, oder eine im offiziellen Förderkreis mit jährlichen Spenden. Wer aktiv werden möchte, kann sich mit seinen/ihren persönlichen Ressourcen und Kapazitäten im Vorstand, in verschiedenen Ämtern und Arbeitsgruppen, im Fundraising oder in der Organisation der Kongresse einbringen. Natürlich können auch jederzeit aus der IPU heraus neue Projekte oder lokale IPU-Gruppen initiiert werden, die nach Möglichkeit unterstützt werden.

Ein zentrales Kommunikationsmedium im IPU Netzwerk stellen die Mailverteiler dar: Der offene Mailverteiler wird sowohl zur Diskussion, zur Terminankündigung interessanter Veranstaltungen, als auch zur Praktikums- und Jobvermittlung verwendet und steht jeder und jedem offen. Daneben gibt es verschiedene Verteiler von Lokalgruppen (z.Z. in Berlin und Jena) und Arbeitskreisen (bspw. "kritische Umweltpsychologie"). Informationen über die IPU und die Kongresse, sowie weitere Infos zu Mailverteilern und andere aktuelle Themen sind auf der Website www.ipu-ev.de zu finden.

ANKÜNDIGUNG VON TAGUNGEN (HINWEISE AUF SYMPOSIA)

10th Biennial Conference of Environmental Psychology 2013 in Magdeburg

Die 10th Biennial Conference on Environmental Psychology (Tagung der Fachgruppe Umweltpsychologie) findet vom 22. bis 25. September 2013 an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg statt. Ausrichterin: Prof. Dr. Ellen Matthies, Abteilung Umweltpsychologie.

Ansprechpartner: Malte Nachreiner, Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg
Tel. +49 391 671 8470
Fax +49 391 671 1963
E-mail: malte.nachreiner@ovgu.de

Weitere Informationen finden sich unter <http://www.envpsycon.ovgu.de/>.

31st International Congress of Psychology (ICP 2016)

Der 31st International Congress of Psychology findet vom 24. bis 29. Juli in Yokohama, Japan statt. Der Kongress steht unter dem Thema „Diversity in Harmony: Insights from Psychology“ und wird von der Japanese Psychological Association organisiert.

Ansprechpartner: ICP2016 Office
[c/o The Japanese Psychological Association](#)
5-23-13, Hongo, Bunkyo-ku, Tokyo, 113-0033 Japan
E-mail: info@icp2016.jp

28th International Congress of Applied Psychology (ICAP 2014)

Der 28th International Congress of Applied Psychology (ICAP 2014) findet vom 8. bis 13. Juli 2014 in Paris statt. Ausgerichtet wird der Kongress der "French Federation for Psychologists and Psychology" (FFPP), der "French Society of Psychology" (SFP) und des "French National Committee of Scientific Psychology" (CNFPS, unter der Schirmherrschaft der "French Consortium of Psychology Associations".

Ansprechpartner: Congress Office ICAP2014
c/o MCI France
24 rue Chauchat - 75009 Paris, France
Tel: +33 (0)1 53 85 82 58 - Fax: +33 (0)1 53 85 82 83
Email: info@icap2014.com

PUBLIKATIONEN DER MITGLIEDER DER FACHGRUPPE UMWELTPSYCHOLOGIE

- Becker, S. & Scheibler, U. (2013). Netzwerke für den „Wandel“: Soziale Netzwerke und die Beziehungskultur von Change Agents am Beispiel des Göttinger Pilotprojekts „PermaKulturRaum“. In: *Biodiversität und Gesellschaft. Gesellschaftliche Dimensionen von Schutz und Nutzung biologischer Vielfalt, Sammelband zur gleichnamigen Tagung an der Georg-August-Universität Göttingen, 14.-16. November 2012*, (S. 33-43).
- Bogner, F. X. & Kaiser, F. G. (2012). Umweltbewusstsein, ökologisches Verhalten und Umweltwissen: Modell einer Kompetenzstruktur für die Umweltbildung. In H. Bayrhuber, U. Harms, B. Muszynski, B. Ralle, M. Rothgangel, L.-H. Schön, H. J. Vollmer, H.-G. Weigand (Hrsg.), *Formate Fachdidaktischer Forschung: Empirische Projekte — historische Analysen — theoretische Grundlegungen* (Fachdidaktische Forschungen, Bd. 2, S. 163-181). Münster: Waxmann.
- Friedrichsmeier, T., Matthies, E. & Klöckner, C.A. (2013). Explaining stability in travel mode choice: An empirical comparison of two concepts of habits. *Transportation Research Part F* 16, 1-13.
- Haans, A., Kaiser, F. G., Bouwhuis, D. G. & IJsselsteijn, W. A. (2012). Individual differences in the Rubber-Hand Illusion: Predicting self-reports of people's personal experiences. *Acta Psychologica*, 141, 169-177.
- Hahnel, U.J.J., Gölz, S., & Spada, H. (2013). How accurate are drivers' predictions of their own mobility? Accounting for Psychological Factors in the Development of Intelligent Charging Technology for Electric Vehicles. *Transportation Research Part A*, 48, 123-131. <http://dx.doi.org/10.1016/j.tra.2012.10.011>
- Hahnel, U.J.J., Benoit, P., Gölz, S., Kohrs, R., & Spada, H. (2012). Methoden zur Bestimmung des Nutzereinflusses auf eine intelligente Integration von Elektrofahrzeugen in das zukünftige Energienetz. *Proceedings of the VDE Conference Smart Grid – Intelligente Energieversorgung der Zukunft 2012*, 413-418.
- Hellbrück, J. & Kals, E. (2012). *Umweltpsychologie. Reihe Basiswissen Psychologie*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Hübner, G. (2013). Akzeptanz großer Infrastrukturprojekte – Determinanten und flankierende Prozesse. In F. Brickwedde & D. Schötz (Hrsg.), *Energiewende zwischen Klimaschutz und Atomausstieg – Lösungen in die Umsetzung tragen* (S. 111-118). Berlin: Schmidt.
- Hübner, G. & Pohl, J. (2013). Akzeptanz der Offshore-Windenergienutzung. In Fraunhofer-Institut für Windenergie und Energiesystemtechnik IWES (Hrsg.), *Windenergie Report Deutschland 2012* (S. 92-99). Stuttgart: Fraunhofer Verlag.
- Kaiser, F. G., Hartig, T., Brügger, A. & Duvier, C. (2013). Environmental protection and nature as distinct attitudinal objects: An application of the Campbell paradigm. *Environment and Behavior*, 45, 369-398.

- Kaufmann-Hayoz, R., Bamberg, S., Defila, R., Dehmel, C., Di Giulio, A., Gölz, S., Jaeger-Erben, M., Matthies, E., Sunderer, G., Zundel, S. (2012). Theoretical perspectives on consumer behaviour – attempt at establishing an order to the theories. In R. Defila, A. Di Giulio & R. Kaufmann-Hayoz (eds.), *The Nature of Sustainable Consumption and How to Achieve it* (pp. 81–112). München: Oekom.
- Kaufmann-Hayoz, R., Brohmann, B., Defila, R., Di Giulio, A., Dunkelberg, E., Erdmann, L., Fuchs, D., Gölz, S., Homburg, A., Matthies, E., Nachreiner, M., Tews, K., Weiß, J. (2012). Societal steering of consumption towards sustainability. In R. Defila, A. Di Giulio & R. Kaufmann-Hayoz (eds.), *The Nature of Sustainable Consumption and How to Achieve it* (pp. 113-142). München: Oekom.
- Kosica, S. & Walden, R. (2012). Bauen für Kinder. M. Hugoth & X. Roth (Hrsg.), *Handbuch für Träger von Kindertagesstätten*. 21. Lieferung. Kronach: Carl Link. 26 Seiten. ISBN 978-3-55601021-1
- Kosica, S. & Walden, R. (2012). Anregungen zur Einrichtung und Ausstattung von Kindertagesstätten. M. Hugoth & X. Roth (Hrsg.), *Handbuch für Träger von Kindertagesstätten*. 22. Lieferung. Kronach: Carl Link. 28 Seiten. ISBN 978-3-55601021-1
- Matthies, E. & Thomas, D. (2012). Sustainability-related routines in the workplace – prerequisites for successful change. In R. Defila, A. Di Giulio & R. Kaufmann-Hayoz (eds.), *The Nature of Sustainable Consumption and How to Achieve it* (pp. 211-228). München: Oekom.
- Müller, M. M., Maier, K. & Kals, E. (2013). Klimaschützendes Handeln im Haushalt: Die Rolle von emotionaler Bindung an die Natur. *Umweltpsychologie*, 17(1), 60-73.
- Müller, M. M. (2012). Justice as a framework for the solution of environmental conflicts. In Kals, E. & Maes, J. (Eds.), *Justice and conflicts: Theoretical and empirical contributions* (pp. 239-250). New York: Springer.
- Müller, M. M. & Hiendl, B. (2012). Wahrgenommene Gerechtigkeit von Verteilungen der Kosten des Klimawandels und ihre Bedeutung für Handlungsbereitschaften zum Klimaschutz. *Umweltpsychologie*, 16(2), 29-47.
- Müller, M. M., Ittner, H. & Becker, R. (Hrsg.) (2012). Schwerpunkt: Umweltgerechtigkeit. *Umweltpsychologie*, 16(2).
- Müller, M. M., Ittner, H. & Becker, R. (2012). Umweltgerechtigkeit: Einführung in das Schwerpunktthema. *Umweltpsychologie*, 16(2), 3-7.
- Pohl, J., Hübner, G. & Mohs, A. (2012). Acceptance and stress effects of aircraft obstruction markings of wind turbines. *Energy Policy*, 50, 592-600.
- Poschadel, S., Boenke, D., Blöbaum, A. & Rabczinski, S. (2012). Ältere Autofahrer: Erhalt, Verbesserung und Verlängerung der Fahrkompetenz durch Training – Eine Evaluation im Realverkehr, Schriftenreihe „Mobilität und Alter“, Band 6. Köln: Eugen-Otto-Butz-Stiftung.

- Roczen, N., Duvier, C., Bogner, F. X. & Kaiser, F. G. (2012). The search for potential origins of a favorable attitude toward nature. *Psycology: Revista Bilingüe de Psicología Ambiental - Bilingual Journal of Environmental Psychology*, 3(3), 341-352.
- Schultz, P. W. & Kaiser, F. G. (2012). Promoting proenvironmental behavior. In S. D. Clayton (Ed.), *The Oxford handbook of environmental and conservation psychology* (pp. 556-580). Cary, NC: Oxford University Press.
- Sirrenberg, M. & Kals, E. (2012). Engagements und Gerechtigkeitsüberzeugungen zur Nutzung von Atomenergie im Spiegel von Fukushima. *Umweltpsychologie*, 16(2), 48-64.
- Stumpf, M. (2012). Technische Optimierungen & Verhaltensänderungen - ein starkes Team beim Energiesparen. *greenletter - Informationen zur Green-IT-Initiative des Bundes*, 3, 18-19. Berlin: Die Beauftragte der Bundesregierung zur Informationstechnik.
- Walden, R. (2012). Drei Varianten des Koblenzer Architekturbeurteilungsbogens (KAB)©(2010)// 1)Zwei Beurteilungsbögen „Schule der Zukunft“//; 2)Beurteilungsbogen „Hochschule der Zukunft“; //3)Beurteilungsbogen „Bürogebäude der Zukunft“ zu dem Buch von Rotraut Walden (2008): /Architekturpsychologie: Schule, Hochschule und Bürogebäude der Zukunft. Lengerich: Pabst Science Publishers/Ciando. ISBN: 9783899677447 (89 Seiten)
- Walden, R. (2012). */Three variations of the Koblenz Architecture Questionnaire (original title: Koblenzer Architekturbeurteilungsbogen, or KAB)©(2010). /*/1) Two evaluation questionnaires “Schools of the future” – for teachers and for students; 2) Evaluation questionnaire “University campus of the future”; 3) Evaluation questionnaire “Office of the future” supplementary to the book by Rotraut Walden (2008): /*Architecturalpsychology: The school, university campus and office buildings of the future. */With an introduction by Prof. Dr. Wolfgang F.E. Preiser, University of Cincinnati, Ohio. /Lengerich: Pabst Science Publishers/Ciando. ISBN: 9783899677577 (86 Seiten)
- Walden, R. (2012). */Tresvariantes de la evaluaciónarquitectónica de Koblenz (KAB)©(2010) /*/1) Dos hojas de evaluación “Escuela del futuro”; 2) Hoja de evaluación “Escuela superior del futuro”; 3) Hojadeevaluación “Edificio de oficinas del futuro”. Sobre el libro de Rotraut Walden (2008): /*Psicologíaarquitectónica: Escuela, escuelasuperior y edificios de oficinasdelfuturo. */Con unaintroducción del Prof. Dr. Wolfgang F.E. Preiser, //University of Cincinnati/Ohio./Lengerich: Pabst Science Publishers/Ciando.//ISBN 9783899677584 (92 Seiten)